

BeGegnungen



Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)

Nr. 4
Mai 08

„Gebt ihr ihnen zu essen!“

Markus 6, 37

Sie kennen sicher die Geschichte von der Speisung der 5000. Nach langer Predigt war das Volk hungrig. Die Jünger bemerkten es und wollten, dass Jesus die Leute fort schickt. Jesus aber forderte seine Jünger auf, dem Volk Essen zu geben. Doch es gab nur fünf Brote und zwei Fische. Dann geschah das Wunder. Man könnte dieser Geschichte den Titel geben: Be-

grenzte Ressourcen und unbegrenzte Möglichkeiten. So oft erleben wir das in unseren Gemeinden und Verbänden. Es gäbe viele Möglichkeiten, wenn nur das Geld, die Mitarbeiter oder die Kräfte nicht so begrenzt wären. Die Frage für uns ist, ob wir nur auf unsere begrenzten Ressourcen oder auf die unbegrenzten Möglichkeiten Gottes schauen. Mancher Schritt, sei es als Christ, als Gemeinde, Verband oder ganzer

BeG erfordert viel Glaubensmut. Ob wir es schaffen, diesen Mut aufzubringen? Können wir trotz begrenzter Ressourcen Neues wagen und Risiken eingehen? Wenn Sie diesen Newsletter aufmerksam lesen, werden Sie verstehen, wofür wir diesen Glaubensmut brauchen.

Gottes Segen wünscht
Gerson Wehrheim

Drei Fragen an ...



Rainer Keupp, Präses des BeG und Inspektor des Ohofer Gemeinschaftsverbandes

Wo stehen wir mit dem Bund?

[Rainer Keupp] In den zwei Jahren seit der Gründung unseres Bun-

des konnten wir schon einiges erreichen. Einmal haben wir ein deutliches Signal für die Einheit des Leibes Jesu gesetzt, indem wir zusammen gerückt und mit einem Logo in Nord und Süd, Ost und West als zusammengehörig erkennbar sind. Zum andern konnte mit der Mentoring-Fachtagung ein weiteres Signal gesetzt werden: Die Unterstützung, Begleitung und Förderung der Mitarbeiter haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. Nicht zuletzt haben wir mit dem Taufpapier: „Die eine Taufe in der Vielfalt ihrer Formen“ unser gemeinsames Profil ge-

stärkt und deutlich gemacht. Ich finde, wir sind als Bund schon ganz passabel aufgestellt.

Was wünschst du dir für den Bund?

[Rainer Keupp] Die Bedeutung des BeG für die Gemeinden wird ja daran gemessen, was er für sie bringt. Mir ist darum die Zukunftsperspektive wichtig. Ich wünsche mir im BeG Aufbruchstimmung, Mut zu vielen neuen Gemeindegründungen und wachsend die Bereitschaft, für die unerledigte Aufgabe der Evangelisation und Mission gemeinsam und beherzt einzutreten. Ich wünsche mir, dass wir uns weniger vom Blick auf Kassenbestände und Mangel-szenarien, sondern von unserem Auftrag und den Verheißungen Gottes bestimmen lassen. Ich glaube, mehr noch als Lobpreislieder ehrt Gott ein verwegener Glaubensmut.

Was müssen wir noch besser machen?

[Rainer Keupp] Wir müssen unsere Vision noch besser kommunizieren. Vielleicht sollten wir noch viel mehr „Geschichten“ erzählen von dem, was Gott unter uns tut. Noch sind viele in den Gemeinden nur bedingt informiert, warum es uns als BeG gibt und worum es uns geht, auch was uns miteinander verbindet und welchen Reichtum an Gaben und Erfahrungen unter uns vorhanden sind. Ich denke auch, wir könnten unsere Kompetenzen noch viel effektiver vernetzen und so noch mehr Kräfte und Kosten sparen. Was wir gemeinsam tun können, sollte keiner mehr nur für sich alleine tun.





Impulse von der Bundesversammlung

Vom 18.-19. März 2009 fand die Bundesversammlung des BeG statt. Inspektoren und Vorsitzende der Gemeinschaftsverbände und die Leiter der drei Stiftungen trafen sich zur jährlichen Tagung. Neben Berichten aus den Arbeitszweigen ging es um die Planung von Tagungen und Perspektiven für die Zukunft. Als Gast berichtete Volker Ulm, Leiter des Arbeitskreises „Gemeindegründung“, über Erfahrungen und Per-

spektiven. Allen war klar, dass wir uns an diesem Punkt als BeG in besonderer Weise engagieren müssen. Einige Verbände haben schon Gemeindegründungsprojekte, andere Verbände denken intensiv über neue Gemeinden nach. Es wurde auch intensiv über eine Hauptamtlichkeit nachgedacht. Der Schwerpunkt dieser Tagung soll auf die Person des Hauptamtlichen mit seinen Chancen und Schwierigkeiten gelegt wer-

den. Diese Tagung soll zur Ermutigung dienen. Sie ist in Gunzenhausen vom 11.-13. Mai 2009 geplant. Der Arbeitskreis „Evangelisation“ arbeitet zur Zeit an einem Fragebogen. Er soll dazu beitragen, die missionarische Arbeit in unseren Verbänden zu ermitteln und aus den Ergebnissen Arbeitsmaterialien und unterstützende Konzepte zu entwickeln. (Gerson Wehrheim)



Die BV hat ein wegweisendes Zukunftsprojekt beschlossen: „7 mal 7 mal 7“ – Wir haben uns das Ziel gesteckt: 7 neue Gemeinden sollen in 7 Jahren in den sieben Gemeinschaftsverbänden gegründet und vom BeG unterstützt werden. Dafür wird ein extra Fonds gegründet. Die Verbände verpflichten sich damit, Gemeindegründungs- und Aufbaupro-

jekte nicht nur kompetent zu beraten und zu begleiten, sondern sie auch durch Einsätze und finanzielle Beteiligung zu unterstützen. Begonnen wird mit dem Gemeinde-Aufbau-Projekt in Freiberg/Sachsen, das zum Elbingeröder Gemeinschaftsverband gehört. Dort arbeitet Christian Kemper mit einem Mitarbeiter Team und erlebt gerade einen erfreulichen geistlichen Auf-

bruch. Ab Sommer 2009 wäre die Fortsetzung dieser Arbeit durch Wegfall einer halben Planstelle gefährdet. Nun wird eine Weiterführung über 2009 hinaus durch das „BeG-Projekt 7x7x7“ möglich werden. Und auch weitere Gemeindegründungsprojekte in anderen Verbänden sind bereits im Visier. (Rainer Keupp)



Gemeindeentwicklung durch Mitarbeiterentwicklung



So heißt das Anliegen der Mentoring-Teams aus den BeG-Verbänden, die sich am 18./19.4. gemeinsam mit ASPO-Mitarbeitern in Marburg trafen. Gemeinsam verbindet uns die Vision, dass Mitar-

beiter in den Gemeinden qualifiziert gefördert, begleitet und unterstützt werden. Um Gemeinden dazu zu animie-

ren und konkrete Hilfe anzubieten, haben wir nochmals intensiver darüber gearbeitet, wie wir Gemeinden, die "Modellgemeinde für Mentoring" werden wollen, effektiv begleiten können. Darüber hinaus klärten wir das Aufgabenprofil von "Mentoring-Beauftragten", die auf Verbandsebene die Vision vermitteln und bereit sind, interessierte Haupt- und Ehrenamtliche Mentoren in ihrer Aufgabe zu stärken. Es waren arbeitsintensive

Tage in denen wir uns "zusammengearbeitet" haben und eine deutlichere Vorstellung von dem Auftrag bekamen, den Gott für uns hat. Wir freuen uns auf die Umsetzung in den Verbänden und das nächste Treffen. Friedemann Hopp (Leiter des Arbeitskreises Mentoring)

Leiterschulung SGV



Die erste Leiterschulung fand am 18.+19. April 2008 in Schwetzingen statt. Die Themen „Gemeindeverständnis“ (Otto Lang, Markus Schultze) und „Gemeinde als emotionales System verstehen“ (Gerson Wehrheim) regten zu kritischer Reflexion an. Die Leiterschulung ist ein Programm des Südwestdeutschen Gemeinschaftsverbandes, um Leitern aus unseren

Gemeinschaften und Gemeinden neue Impulse, Sichtweisen und Leitungswerkzeuge an die Hand zu geben. Die Veranstaltung wurde dankbar aufgenommen.

Weitere Leiterseminare werden am 26.+27.09.2008 in Lachen angeboten. Die Themen heißen: „Bevollmächtigende Leiterschaft – Traum oder Wirklichkeit“ mit Harald Baumann aus Marburg und „Lösungen erarbeiten“ mit Martin Drogat aus Marburg. Anmeldungen an Otto Lang (otto.lang@sgv-online.de)

Bücher online

Im "Projekt Mitte" des Gemeinschafts Diakonieverbandes Berlin e.V. hat sich im Lauf der Zeit ein ansehnliches Bücherantiquariat entwickelt. Nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit ist es nun "online". In einer Rundmail aus dem Projekt heißt es dazu:

"Theologie, christliche Erbauung, Belletristik, Nachschlagewerke oder Sachbücher? Unser Bücher-Antiquariat ist jetzt online. Es lohnt sich hereinzuschauen, denn wir bemühen uns darum, die günstigsten Preise anzubieten. Da täglich neue Bücher in den Katalog aufgenommen werden, lohnt es sich, bald wieder nachzusehen, auch wenn Sie Ihren Favoriten jetzt noch nicht sofort gefunden haben. www.unser-laedchen-online.de" (Joh.Weider)



Missionsurlaub

Dieses Angebot der Marburger Mission wollten wir gerne wahrnehmen und klinkten uns für zwei Wochen aus unserem Leben in Deutschland aus. Die ersten fünf Tage verbrachten wir bei und mit Familie Gössl in Mae Chan! In der Zeit unseres Aufenthaltes fand ein Englischcamp in einem Bergdorf statt.

36 Kinder hatten sich angemeldet. Einfache Worte wurden auf spielerische Weise vermittelt. Viel Freude hatten die Kinder beim Singen und auch der biblischen Geschichte folgten sie gespannt. Nach dieser Zeit ging es weiter zu Familie Löblein und einer zweitägigen Osterkonferenz der Lahoos. Unsere letzte Station war die Jungschlarfreizeit der DCSC. Wir waren als „Special Guests“ für einen Abend geladen. Unser Fazit? Mission zum Mitmachen ist erlebnisreich und auf jeden Fall lohnenswert! (Gudrun Frey und Esther Goudefroy)



Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)
Mühlenpfad 2 · 38440 Wolfsburg · Fon: 0 53 61 – 234 86 · Fax: 0 53 61 – 27 67 00
eMail: info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de
www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de / www.bevge.de
Redaktion: Gerson Wehrheim, Westhofen